Verhandelt London mit Gandhi?

Indischer Nationalistenführer soll zur Teilnahme an Konferenz bewogen werden

London. — Gerüchte über britische Verhandlungen mit Mahatma Gandhi, dem eingekerkerten indischen Nationalistenführer, zur Beilegung der derzeitigen Wirren in Indien sind im Umlauf und erhalten sich hartnäckig.

Obgleich sie der offiziellen Bestätigung entbehren, besagen diese Berichte, die Regierung erwarte sehnlichst einen solchen Schritt, da Verhandlungen, sollten sie zu einer Verständigung führen, die Möglichkeit bieten würden, Gandhi zu bewegen, an der Londoner Konferenz im nächsten Oktober teilzunehmen.

Der Bombay-Korrespondent des „Daily Mail" kabelte, daß die britische Regierung nichtoffizielle Unterhandlungen mit Gandhi angeknüpft habe und basierte diesen Bericht auf die Tätigkeit eines englischen Arbeiterblatts, dessen Korrespondent sich zur Zeit in Bombay befindet. Dieser soll, dem Korrespondenten des „Daily Mail" zufolge, Gandhi im Laufe der letzten Woche aufgesucht und ihm verschiedene Vorschläge vorgelegt haben. Der indische Nationalistenführer soll sich Bedenkzeit zur Erwägung dieser Vorschläge erbeten haben.

Hinzugefügt wird, der erwähnte Korrespondent des englischen Arbeiterblatts sei in enger Fühlung mit der britischen Regierung und habe die Aufgabe, Gandhi zu sondieren unter welchen Bedingungen er bereit wäre, der indischen Konferenz in London beizuwohnen.

Hundertausend Inder

(Fortsetzung von Seite 1)

Boykott gegen von England eingeführte Waren und 3. Aufforderung an den Nationalkongreß, nicht an der Konferenz am grünen Tisch in London, welche im nächsten Herbst stattfinden soll, teilzunehmen. Die Resolution ist besonders deshalb bezeichnend, weil sie

von prominenten Geschäftsleuten

angenommen worden ist. Ein Kaufmann, welcher über Millionen verfügt, war der Präsident der Massenversammlung.

Der Kriegsrat des Nationalkongresses hat, während diese Massenversammlung stattfand und die Resolution angenommen wurde, ebenfalls eine Entscheidung getroffen und zwar, der gestrigen Demonstration eine neue gewaltige am heutigen Tage folgen zu lassen. Diese Demonstration am heutigen Tage soll sich gegen die englische Aktion in Dharasana richten, wo das Lager der Freiwilligen von Militär und Polizei gestürmt und eine große Anzahl der Freiwilligen gefangengenommen worden war.

Gegen die Zensur.

Die gesamte indische Presse brachte heute in fetten Buchstaben einen Bericht aus London, in welchem mitgeteilt wird, daß Robert P. Scripps, ein amerikanischer Zeitungsberichterstatter, sich scharf gegen die englische Pressezensur in Indien empört habe. Die indische Zeitung „Daily Mail", ein Organ der Liberalen, erklärte dazu: „Wir sind herzlich froh darüber, daß wenigstens ein Mann den Mut aufgebracht und sich gegen die Zensur der Presse und dazu noch in England, empört hat. Wir sind keineswegs überrascht, daß es ein amerikanischer Berichterstatter ist, welcher den Stein ins Rollen gebracht hat. Was könnte absurder und lächerlicher sein als Lord Burnhams Antwort?"

Lord Burnham, ein Mitglied der Simonschen Untersuchungskommission für die Zustände in Indien und die Möglichkeit einer Selbstregierung antwortete auf Scripps Erklärung daß die Pressezensur aus dem einfachen Grunde verhängt worden sei um das Leben der Menschen in Indien zu schützen. „Ein Mann hat das Recht, eine Zigarette zu rauchen, aber er darf sie nicht in einem Pulverhaus rauchen," hatte Burnham gesagt.

Umzugs-Anzeige

J. G. Kimmel & Co., Ltd.

Neue Adresse:

Ground Floor: Curry Bldg., 210 Notre Dame Ave., Ecke Portage Ave.

Wir werden wie immer unter voller Garantie prompt und reell unsere Kunden bedienen.

Notarielle Dokumente für hier und Ausland.

Geld versandt nach dem Ausland per Post, Radio Telegramm und Kabel — billig und schnell.

Schiffs- und Bahnkarten für alle Linien.

Feuer- und alle anderen Versicherungen.

Geldanleihen auf Grundeigentum.

Kauf, Verkauf und Tausch von Grundeigentum in Stadt u. Land.

Rat und Beihilfe in Gerichtssachen.

Einziehung von Geldern; Hier und von Drüben.

Rechtsanwaltsbüro in Verbindung.

J. G. Kimmel,

Deutsche Notar, gibt gerne weitere Auskunft frei.

Nahe 30 Jahre im Dienste des Publikums.

510 Notre Dame Avenue, Winnipeg, Man., Canada.

Gewaltsamer Umsturz in Indien?

Bombay. — Vithalbhai Jhaverbhai Patel, der frühere Präsident der indischen Nationalversammlung und einer der hervorragendsten Führer der Freiheitskämpfer, welcher von der englischen Verwaltung noch nicht verhaftet worden ist, gab bevor er sich auf die Reise nach Rawalpindi begab, eine Erklärung ab, in welcher er deutlich zum Ausdruck brachte, daß er der Ansicht sei, daß es mit der Friedlichkeit in der indischen Freiheitsbewegung bald zu Ende sein würde. Gewalttätigkeit ist sich langsam da ein, wo bisher passiver Widerstand geherrscht habe.

Deutschfeindliche Propaganda

Berlin. — Hier gelangte eine von den nördlichen Heerführern Chinas herrührende, auf dem Umweg über London verbreitete Meldung zum Abdruck, daß die französischen Behörden in Indo-China eine an die Nanking-Regierung abgegangene Giftgassendung abgefangen hätten, die, wie in der Meldung angedeutet wird, aus Deutschland gekommen wäre.

Diese Meldung wird vom deutschen Auswärtigen Amt nachdrücklich in Abrede gestellt, als eine unsinnige Erfindung deutschfeindlicher Propaganda. Das Auswärtige Amt weist darauf hin, daß dem Deutschen Reiche die Herstellung und die Ausfuhr von Giftgas streng untersagt ist, während andere Länder durch kein derartiges Verbot an der Giftgaserzeugung verhindert seien.

Deutsche dürfen zwar aus anderen Ländern bezogenes Giftgas weiterbefördern, aber die deutsche Regierung habe die deutschen Reedereien durch die Handelskammern ausdrücklich warnen lassen, vom Giftgasverkehr und ihre Hände wegzulassen, weil sonst für Deutschland Ungelegenheiten mit China entstehen könnten.

Rheinlandräumung

(Fortsetzung von Seite 1)

und Wiesbaden werden bis zum letzten Augenblick eine kleine Besatzung behalten. Trotz verschiedener Versuche der deutschen Behörden, Daten über die Räumung zu erlangen, verhält sich das französische Kommando äußerst zurückhaltend und hat sich soweit geweigert, das genaue Räumungsprogramm bekannt zu geben. Von französischer Seite wurde nur bekannt gegeben, die kleineren Orte wie Landau, Speyer und Pirmasens würden zuerst geräumt werden, die größeren Städte zuletzt.

Vom 32. französischen Armeekorps haben etwa 2000 Mann Marschbefehl erhalten, der noch bis zu Ende des Monats durchgeführt werden muß. Es handelt sich um 850 Mann in Zweibrücken, 750 in Landau, 180 in Germersheim und kleinere Truppenteile in Speyer, Neustadt und Kaiserslautern.

Die Offiziere haben Instruktionen erhalten, die Räumung in einer Weise durchzuführen, welche des französischen Heeres würdig, daß die „deutsche Bevölkerung den besten Eindruck von den siegreichen französischen Truppen erhalte."

Während der letzten Monate sind bereits etwa 20,000 französische Truppen in aller Stille zurückgenommen worden.

Trier. — Zur großen Ueberraschung der Arbeiter, die mit dem Niederreißen der Flugzeugschuppen beschäftigt sind, welche kürzlich von der französischen Okkupationsarmee bei einer Auktion an elsässische Kontraktoren für ein Butterbrot losgeschlagen wurden, ist die Demolierung der Schuppen auf höheren Befehl plötzlich eingestellt worden.

Der Generalzahlmeister von Neustadt a. H. ließ kürzlich bekannt geben, daß 25 Flugzeugschuppen in der dritten Zone verauktioniert werden würden. Nach dem Versailler Vertrag dürfen diese Schuppen nicht für militärische Zwecke verwendet werden. Die Elsässer kauften die Schuppen in hiesiger Stadt, um des Metalls wegen, das in ihnen steckt. Deutscherseits war die Auktion stark beanstandet worden und dürfte aus diesem Grund der Abbruch der Schuppen rückgängig gemacht worden sein.

Die Deutschen sind „sehr nette Menschen"

Thiacourt, Frankreich. — Die amerikanischen „Goldsternmütter", welche die Gräber der Soldaten besuchen, die im Jahre 1918 im Frontvorsprung von St. Mihiel (Frankreich) gefallen sind, trafen hier am Eingang des amerikanischen Soldatenfriedhofs unversehens mit einer Gruppe von deutschen Offizieren zusammen, aber von dem Kriegshaß, der vor zwölf Jahren herrschte, bemerkte man nichts. Die „Goldsternmütter" glaubten anfänglich ein französisches Empfangskomitee vor sich zu haben, aber, selbst als ihr Irrtum schnell aufgeklärt wurde, ließen sie sich nicht von der Ansicht abbringen, daß die Deutschen ihnen „sehr nette Menschen" zu sein schienen. Die Deutschen, mit denen der Zufall sie zusammenführte, waren der vormalige Reichswehrminister Dr. Otto Geßler und frühere deutsche Offiziere, welche die Kriegsfriedhöfe in Frankreich besichtigten. Sie alle wußten, wer die alten Damen waren, traten ehrerbietig beiseite und grüßten und standen höflich mit entblößten Häuptern da, bis die Amerikanerinnen an ihnen vorbeigegangen waren und sich zu den Gräbern ihrer Toten begeben hatten, die einst mit den Deutschen gekämpft hatten. Die Amerikanerinnen erwiderten den Gruß.

— Senden Sie, bitte, Ihr Lesegeld regelmäßig und pünktlich ein.

Deutsche Einsparungen im auswärtigen Dienst

Berlin. — Deutschland hat die Ausgaben für seine Vertretung im Auslande wesentlich beschnitten und von dem Budget für 1930 bei einer Gesamtsumme von rund 21,750,000 Mark den Betrag von 2,200,000 Mark gestrichen.

Nach der neuen Liste beträgt das Gehalt des Botschafters in Washington, der der höchstbezahlte Vertreter Deutschlands im Auslande ist, rund 170,000 Mark. Die Botschafter in London und Madrid folgen an nächster Stelle mit je 145,000 Mark. Der Botschafter in Moskau erhält 140,000 Mark und der in Paris 120,000 Mark.

Der höchstbezahlte Gesandte ist der von Buenos Aires, der 150,000 Mark bezieht, ihm folgen der Gesandte in Peking mit 90,000 Mark und der in Rio de Janeiro mit 85,000 Mark.

FARMERS MUTUAL HAIL

INSURANCE COMPANY

verkündet einen neuen **Gewinn-Anteil-Plan**

The Farmer's Mutual ist heute Saskatchewans hervorragendste Hagelversicherungsgesellschaft. Sie zahlte im Vorjahre mehr Gelder für Hagelschäden aus als ihre sechs stärksten Konkurrenten zusammen. Sie ersparte ihren Policeninhabern durch niedrigere Raten seit ihrer vor zwölf Jahren erfolgten Gründung über $1,500,000. Sie sparte im Jahre 1929 allein über $300,000. Sie hat jetzt die größten Barreserven seit Bestehen. Sie hat günstige Rückversicherungsverträge mit Lloyd's und Londoner Gesellschaften ähnlich denen, die während der schlimmen Hageljahre 1926, 1927 und 1928 in Kraft waren.

Keine Gesellschaft kann es sich leisten, zu niedrigeren Raten zu versichern als die Farmer's Mutual, da keine Gesellschaft unserer Provinz die gleiche, sich über die ganze Provinz erstreckende Verteilung von Risiko und niedrigen Verwaltungskosten hat. Die Farmer in allen Teilen der Provinz werden gebeten, in diesem Jahre mehr als je durch Versicherung zu den auf untenstehender Karte angegebenen Raten mitzuwirken; denn je größer die Mitwirkung der Farmer selbst ist, desto mehr wird sich das Risiko verteilen, und desto größer ist infolgedessen die Verteilung der Gewinne am Schluß der Periode für leichte Hagelschäden.

Erklärung des neuen Gewinnanteilplanes

1. Wie früher werden die Raten der Gesellschaft für 1930 auf die Aufzeichnungen der früheren Jahre über eingezahlte Prämien und Verluste für jede Township basiert sein.

2. Der Prozentsatz der an die Policeninhaber zu verteilenden Gewinne wird auf folgende Weise bestimmt werden:

(a) Von den Einnahmen der Gesellschaft an Hagelprämien während des Jahres 1930 wird zuerst ein Betrag abgezogen, der ausreicht, um die Hagelschäden, die Verwaltungskosten, den Nachlaß für die Policeninhaber für prompte Einlösung der Noten und Rückversicherungsprämien nach London zu bezahlen.

(b) Ferner soll ein Betrag für statutengemäße oder andere Reserven abgeschrieben werden, der nicht weniger als 10 Prozent der Einnahmen der Gesellschaft an Prämien für 1930 ausmacht.

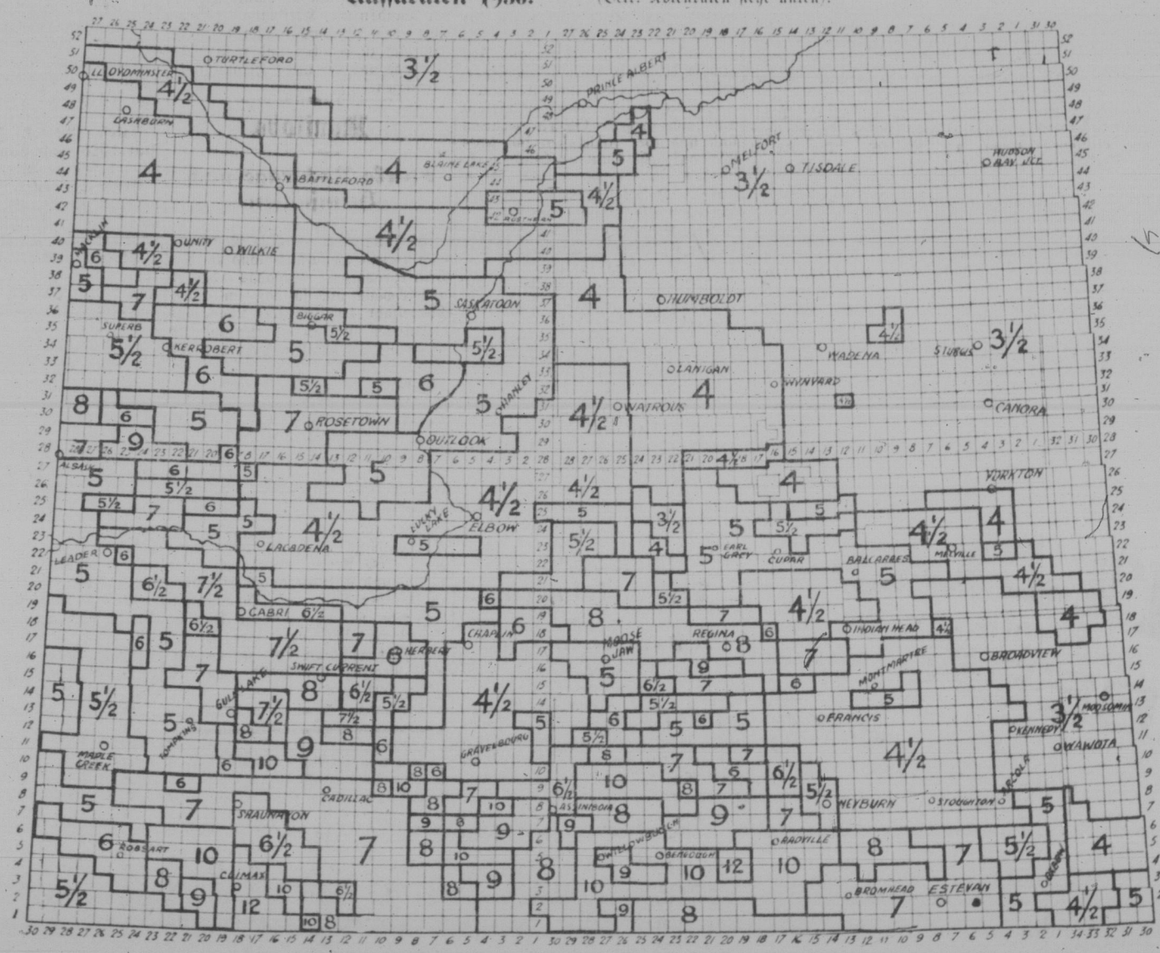
(c) Nach Abschreibung der Summen für (a) und (b) soll der Rest der Gewinne entweder in bar oder durch Kredite auf die Prämien für 1931 — je nach Entscheidung der Policeninhaber selbst bei der nächsten Generalversammlung — an die Policeninhaber verteilt werden.

(d) Es wird nur dann eine Gewinnverteilung stattfinden, wenn diese Verteilung 10 Prozent oder mehr der eingezahlten Prämien gleichkommt.

3. Jeder Versicherte, der eine Forderung auf Hagelschaden für irgendein Jahr einreicht, hat an den Gewinnen der betreffenden Saison auf Grund des Gewinnverteilungsplanes keinen Anteil.

4. Aenderungen des obigen Planes, die angebracht erscheinen, können vom Direktorium zu jeder Zeit, von den Policeninhabern bei jeder Generalversammlung gemacht werden.

Kassaraten 1930. (Betr. Notenraten siehe unten).



Die Zahlen der 1. Reihe beziehen sich auf die Kassaraten, wie auf obiger Karte veranschaulicht.	$ 3.50	Die 2. Reihe zeigt die Raten, zu denen die Noten genommen werden müssen, wenn der Versicherte die Versicherung nach dem Notenplan wünscht.	$ 4.25	Die 3. Reihe zeigt die Netto-Notenrate im Herbst, nachdem die üblichen 10% Rabatt für prompte Zahlung abgezogen sind.	$ 3.83
	4.00		5.00		4.50
	4.50		5.50		4.95
	5.00		6.50		5.40
	5.50		6.00		5.85
	6.00		7.25		6.53
	6.50		8.00		7.20
	7.00		8.50		7.65
	7.50		9.00		8.10
	8.00		10.00		9.00
	9.00		11.00		9.90
	10.00		12.00		10.80
	12.00		14.50		13.05

Die Farmer's Mutual Hail Insurance gehört ausschließlich den Policeninhabern selbst; nur diese wählen alljährlich die Direktoren, die sämtlich Farmer aus Saskatchewan sind.

Es ist Ihre Gesellschaft; sie dient zu Ihrem Schutz und zu Ihrem Gewinn

Wir fordern Sie auf, sich Ihren Anteil an ihren vielen Vorteilen zu sichern.

Farmers Mutual Hail Insurance Company

Victoria Park Building, Regina, Sask. Büros in: **708 Canada Building, Saskatoon, Sask.**

Die **„Optional Insurance Company Limited"** arbeitet diese Saison wiederum mit der Farmer's Mutual Hail Insurance Company zusammen, um eine noch bessere Verteilung des Risikos für die Farmer's Mutual in den Bezirken mit den niedrigen Raten zu erreichen. In den meisten Bezirken mit niedrigen Raten in der ganzen Provinz finden Sie Vertreter sowohl der Farmer's Mutual als auch der Optional, die Ihre Mitarbeit suchen. Beide Gesellschaften haben die gleichen Raten.

Jede Optional-Police ist bis 88% in der Farmer's Mutual rückversichert, und die Gewinne der Rückversicherungsverträge, die die Farmer's Mutual in London einging, werden in dieser Saison zum Vorteil der Optional-Policeninhaber durchgeführt.

Achten Sie darauf, daß die Grenze per Township $20,000 und $10 per Acker beträgt, und **versichern Sie bald, um Enttäuschung zu vermeiden.**

Die Gesellschaften haben lokale Agenten in jedem Getreidebaudistrikt der Provinz; wenn Ihnen der lokale Agent jedoch nicht bekannt ist, so wenden Sie sich wegen weiterer Auskunft entweder an das Büro in Regina oder in Saskatoon.